

# Inhaltsverzeichnis

Einführung.....	13
1. „Eigentlich sind wir nur Unterkunft“ – Ortsbeschreibung und Feldzugänge.....	21
1.1 Einrichtungsprofil.....	22
1.2 Organigramm im Überblick.....	23
1.3 Die Kontaktanbahnung und der Weg ins Feld.....	24
1.4 Eine Führung durch das Gebäude.....	27
1.5 Atmosphäre im Haus .....	31
1.6 Kennenlernen der Mitarbeiterinnen .....	33
1.6.1 Betreuerinnensitzung .....	34
1.6.2 Kinderteamsitzung .....	36
1.7 Zugänge zu den Bewohnerinnen.....	38
1.7.1 Suche nach Anknüpfungsmöglichkeiten .....	38
1.7.2 Hausversammlung.....	39
1.7.3 Kontakt zu Marie .....	41
1.8 Alltagsabläufe und Beziehungen zwischen den Bewohnerinnen und dem Personal .....	43
1.9 Wohnsituationsbedingte Traumatisierungs- und Belastungsfaktoren ..	45
1.10 Die kulturelle und religiöse Komponente .....	48
2. Konzeptionelle und methodologische Grundlegungen im Forschungsdesign.....	52
2.1 Dichte Beschreibung: Struktur und Logik der Ethnografie .....	52
2.2 Sensibilisierende Konzepte zum Körper und zur Religion.....	56
2.2.1 Implizite Religion (implicit religion) – E. Bailey.....	57
2.2.2 Körper in den Interaktionen bei Erving Goffman .....	60
2.2.3 Körper als sozialer Akteur in verkörperter Soziologie.....	62

2.3	Analytische Vorgehensweise .....	65
2.3.1	Fallanalyse .....	66
2.3.2	Codieren und analytisches Schreiben .....	68
2.3.3	Professionelle Zeugin: Die Entwicklung meines Selbstverständnisses als Forscherin .....	69
3.	Exemplarische Fallanalysen als dichte Beschreibungen .....	73
3.1	Rose. Emotionale Dynamiken der Kontrolle und Macht an den Grenzen der Rollen und Kulturen .....	74
3.1.1	Verbale und nonverbale Elemente der Kommunikation .....	76
3.1.2	Die Regulation der institutionellen Machtverhältnisse über territoriale Bezüge .....	79
3.1.3	Die sozio-emotionalen Hintergründe der Differenz Erfahrung ....	81
3.1.4	Die Gestaltung der Grenzen am kulturellen Ort der Pflegepraktiken .....	83
3.1.5	Das Baby mit trockener Haut .....	87
3.2	Asma und Larissa. Selbstermächtigung zwischen Leiden, Kontrolle und Lust .....	88
3.2.1	Die Gestaltung der Privatheit und die Grenzen der Autonomie .....	88
3.2.2	„Jetzt haben wir dir ja einiges erzählt“ – Das Recht auf die eigene Geschichte .....	90
3.2.3	Befreiung und Heilung der Frauenexistenz .....	92
3.2.4	Ermächtigung zwischen Kontrolle und Lust .....	95
3.2.5	Türkis-goldene Ornamente und dicke Socken .....	101
3.3	Thuy. Das Image der „idealen“ Bewohnerin als Bedingung für Hilfe, Schutz und Anerkennung .....	102
3.3.1	Verdrängung der kommunikativen Gewalt aus dem öffentlichen Raum .....	102
3.3.2	Gesundheitsberatung als Nischenbereich für offenes Erzählen..	105
3.3.3	Die Facetten des Images der „idealen“ Bewohnerin .....	107
3.3.4	Co-Abhängigkeit und die Verbindung zu Kolonialismus und Patriarchat .....	110
3.3.5	Allergie .....	113

3.4	Nina und Paola. Praktisch-funktionale Ausrichtung der Hilfe als Kontaktgrenze .....	114
3.4.1	Die Funktionalität der Hilfsangebote .....	115
3.4.2	Die Identifikation der Person mit dem Problem .....	119
3.4.3	Kontaktaufbau seitens der Betreuerinnen: Strukturelle Distanzierung.....	122
3.4.4	Die Kontrasterfahrung der verlangsamten Wahrnehmung und Kommunikation .....	123
3.4.5	Die leuchtenden Lampions im dunklen Garten .....	127
3.5	Camilla. Emotionale Konflikte in der Herstellung von Verbundenheit..	127
3.5.1	Das Versprechen an den Ehemann – Erziehung im Geflecht der Beziehungen .....	128
3.5.2	Konfrontation mit Diversität der Ordnungsvorstellungen .....	131
3.5.3	„Sonst bist du kein Mensch“ – Zugehörigkeitsgefühl und Normativität .....	132
3.5.4	Emanzipatorische Größe im Handeln von Camilla .....	134
3.5.5	Von Waggon zu Waggon geworfen sein – Gewalt und Selbstbild der Frau .....	136
3.5.6	Das Sichtbarwerden der ehrlichen Verletzlichkeit .....	138
3.5.7	Die einseitige Interpretation der Bewohnerinnen und ihrer Lebenswelten.....	140
3.5.8	Die Qualität des Zuhörens als Forscherin.....	144
3.5.9	„Bei mir isst ja sonst niemand!“ – Emotionale Ambivalenzen des Kontaktes .....	145
3.5.10	Eine Tasse schwarzer Tee mit einem Stück Honigtorte.....	148
4.	Implizite Religion und Verletzlichkeit.....	150
4.1	Interkulturelle Interaktionen als Spielfelder mit intensiven emotionalen Dynamiken.....	150
4.2	Kontextbezogenheit der implizit religiösen Inhalte.....	153
4.3	Thesen zu Verkörperungen impliziter Religion in Fallbeispielen.....	156
4.3.1	Implizite Religion in integrativen Prozessen.....	156
4.3.2	Die Aufrechterhaltung symbolisch-kultureller Ordnung auf Kosten ehrlicher Beziehungen .....	160

4.3.3	Frauen als Objekte der Hilfe im Narrativ der „idealen“ Bewohnerin .....	163
4.3.4	Gegenseitige Referenzialität der impliziten Religion und Verletzlichkeit.....	166
4.3.5	Verletzlichkeit als Schlüsselkategorie der interkulturellen Beziehungen .....	169
5.	Verletzlichkeit im kenotischen Design der Pastoraltheologie.....	172
	Literaturverzeichnis .....	179